

Hallische Zeitung

Intentionsgebühren

für die fängschaffene Stelle oder deren Raum...

vorm. im G. Schwelch'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 307.

Halle, Donnerstag, 30. December 1886.

178. Jahrgang.

Zur Morgen-Ausgabe (Nr. 307) gehört als Beilage der illustrierte Roman von Titomar Beta: „Im Weltbrande“ Seite 5-8.

Die Hallische Zeitung

mit den 5 Beilagen

Illustrirtes Sonntagsblatt, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Romanbeilage, Vortragsliste und Pflanzensbeilage

beginnt mit dem 1. Januar 1887 das I. Vierteljahr ihres 179. Jahrganges.

Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von M. 3,00 pro Vierteljahr entgegen.

Der noch vor Neujahr erscheinende Theil des in Buchform erscheinenden großen illustrierten Romans von Ottomar Beta

„Im Weltbrande“

wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Expedition der Hallischen Zeitung, Halle a. S.

Halle, den 30. Dezember.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser unternahm vorgestern Nachmittag, begleitet vom General-Adjutanten Grafen Schindoff, eine Spazierfahrt. Abends war bei den Majestäten eine kleinere Theesellschaft.

Der Kronprinz hat dem Prinzen Ludwig von Bayern einen Ehrenorden geschenkt, der auf der Krone die Widmung trägt: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, seinem lieben Freunde Ludwig, Prinz von Bayern.“

Das Votivschiffdiner beim Kaiser, das alljährlich kurz vor Jahreschluss wiederzukommen pflegt, hat auch einen kleinen, aber nicht bedeutungslosen Zug an Neuheiten aufgenommen.

Zu dem Votivschiffdiner, welches vorgestern Nachmittag 5 Uhr bei dem Kaiserpaare stattfand, waren etwa 40 Einladungen ergangen.

Dem Vernehmen nach wird Prinz Georg von Sachsen als kommandirender General des 12. Armeekorps hier eintreffen, um sich bei der Reunionsfeier der kommandirenden Generale bei dem Kaiser dieselbe anzuschließen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Reichskanzler in der ersten Wochende des Januar nach Berlin zu kommen.

Der preussische Finanzminister hat an die sämtlichen königlichen Regierungen folgende Verfügung erlassen: „In jüngster Zeit sind durch die Kräfte aus verschiedenen Landesstellen Fälle mitgetheilt worden, in denen behufs Vorbereitung der Veranlagung der Klassen- und verschärfte Einkommensteuer die Steuerpflichtigen zur Anmeldeung ihrer Schulden unter der Androhung angefordert sein sollen, daß andernfalls deren Verhaftung bei der Einschätzung unterbleiben werde, oder daß grundsätzlich nur solche Schulden berücksichtigt werden würden, welche durch Angabe der Gläubiger und Vorlegung von Zinnscheinungen nachgewiesen worden seien.

Nach § 82 ff. des Unfallversicherungsgesetzes sind die Gewerkschaften besagt, durch Beauftragte a) die Befolgung der zur Verhütung von Unfällen erlassenen Vorschriften zu überwachen, b) von den Einrichtungen der Betriebe, soweit sie für die Zugehörigkeit zur Gewerkschaft oder für die Einschätzung in den Gefahrenzettel von Bedeutung sind, Kenntnis zu nehmen und c) behufs Befreiung der von den Betriebsunternehmern auf Grund gesetzlicher und statutarischer Bestimmungen eingereichten Arbeiter- und Lohnnachweisungen die betreffenden Geschäftsbücher und Akten einzuliefern.

Ramentlich bezüglich derjenigen Einzelbetriebe, deren individuelle Einrichtungen und Verhältnisse besondere Unfallgefahren bedingen, welche nicht in den generellen Vorschriften vorgehoben sind, wird der Beauftragte ergänzend einzutreten haben, indem er den Betriebsunternehmer mit seinem tadlerischen Rathe in der Verbesserung seiner Einrichtungen unterstützt.

Militär-Vorlage. Aus Großenhain im königlich-sächsischen Vernehmen sind mehrere hundert Unterschriften bedeckte Adressen an den Reichstag abgehandelt worden, welche die Erwartung ausspricht, der Reichstag werde die Vorlage der Reichsregierung unverzüglich und

unverändert annehmen und letztere damit in den Stand setzen, ihre hohe und schwere Aufgabe zu erfüllen. — Im „Obersächsischen Anzeiger“ veröffentlicht der Ausschuß des liberalen Vereins in Ravensburg eine an den Reichstag gerichtete Adresse, in welcher um Annahme der unveränderten Reichs-Vorlage gebeten wird.

Beim Reichskanzler ist kürzlich eine vom Verein der chemischen Industriellen Deutschlands herührende Eingabe eingegangen, welche die Schaffung einer selbständigen gewerblich-technischen Reichsbehörde befürwortet.

Die „Nordd. Wl. Ztg.“ beginnt eine neue Artikelreihe über die von ihr in letzter Zeit öfters besprochene Frage, ob zur Regelung der Produktion und der Preise Kartelle oder Berufsvereinigungen das bessere Mittel seien, und entscheidet sich gegen die ersteren. Die Kartelle seien nichts als eigentliche Nothstandsmaßregeln und hätten darum an allen Gebrechen solcher Maßnahmen. Es sei zuvörderst unmöglich, sämtlichen einem bestimmten Berufe zugehörigen Unternehmern für die Einigungszwecke zu gewinnen, da es immer Individualfälle gäbe, welche kein Interesse resp. kein Verhältniß für die Vereinigung haben, ferner solche, welche aus dem Nothbedürfnis Vorteile für sich erwarten; auch bieten die in vielen Fällen allzu gering bemessenen Konventionalstrafen kein genügendes Band für den Zusammenhalt und seien zudem nicht einflaßbar.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern. Durch die Natur der freien Kartelle sei ferner bedingt, daß dieselben unfähig seien, es komme allerdings vor, daß Einschränkungen der täglichen Arbeitsdauer vorgenommen würden, oder daß die Nacht- und Leberarbeit vorübergehend eingestellt werde, allein bis sei immer nur ein Mittel zur Einschränkung der Erzeugung.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern.

Seitens des Reichstags, dessen Mitglieder sich die meisten Kartelle entweder auf die Feststellung der Preise oder auf die Einschränkung der Erzeugung. Jede dieser Maßregeln sei aber für sich allein meistens unzulänglich, und so hätten denn diejenigen Erwerbszweige, in denen wegen der kleinen Anzahl der Genossen eine Verständigung über Preise und Produktion möglich sei, den Vortheil vor den großen Anzählern.

**Gensdarmrie** Kofcharow mit 8 Gensdarmen unterzeichneten Protokoll wird ausgefchickt, das am 29. Oktober, Abends 11 Uhr, 6 Gensdarmen den Kommandanten Nikolai von Kofcharow in das Kabinett des Kaisers zu bringen. Kofcharow sprach nicht, schaute immer ängstlich aber von Zeit zu Zeit die Augen. Der herbeigeführte Arzt Dr. Dragomirov schickte den Kommando mit einer Gensdarmen in der Nähe und im Thüre, worauf der Gensdarm neben sich brachen zu wollen schien, allein es geschah nichts und erst als der Kommando Nikolai Beinegalt (nach Auslage des Arztes Ammonit) unter die Raie hielt, ging derselbe, nämlich der Kommando, ein zu fohren und öffnete er die Augen. (Der Auslage des Arztes zufolge mußte der Kommando erst wieder und erst als der Kommando Nikolai Beinegalt (nach Auslage des Arztes Ammonit) unter die Raie hielt, ging derselbe, nämlich der Kommando, ein zu fohren und öffnete er die Augen.) (Der Auslage des Arztes zufolge mußte der Kommando erst wieder und erst als der Kommando Nikolai Beinegalt (nach Auslage des Arztes Ammonit) unter die Raie hielt, ging derselbe, nämlich der Kommando, ein zu fohren und öffnete er die Augen.)

**Schweiz.** Durch die französische Presse gehen seit einiger Zeit gefinnlich unterhaltene Nachrichten, auch die deutsche Regierung an den schweizer Bundesrat eine Note geschickt habe, die die Frage stelle, ob die Schweiz besser vorbereitet, im Falle eines Krieges ihre Grenzen zu wahren, als dies im Jahre 1870 der Fall war. Die "Gazette de Basle" ist jetzt in die Lage gesetzt, diese Nachrichten formell zu demitern. Das Blatt fügt hinzu: "Wir leugnen nicht, daß die von Paris, Berlin oder Wien eingegangenen Berichte die Lage als gespannt beschreiben und selbst die Möglichkeit eines nahen Krieges in das Auge fassen; aber die deutsche Regierung hat an den schweizer Bundesrat keine Note geschickt aus dem einfachen Grunde, daß diese zu nichten wäre. Wenn die deutsche Regierung eine solche förmliche Frage gestellt hätte, so würde der Bundesrat sicher die Antwort gegeben haben, welche die Würde der Eigenständigkeit wahren. Aber die deutsche Regierung kennt die Vorschriften des internationalen Verkehrs viel zu gut, um einen derartigen Schritt zu thun. Die "Reue Züricher" sagt: "Spottet über französische Reichthümligkeit, so daß der Name Bismarck in das Spiel komme."

**Frankreich.** Das Amtblatt veröffentlicht die Ernennungen der Kommandanten aller Festungen. Für Paris ist Tibaubin ernannt. Im Kriegesalle übernimmt der Gouverneur von Paris, Souffier, ein Heereskommando und Tibaubin wird als Festungs-Kommandant Leiter der gesammten Vertheidigung von Paris und allen Forts. — Der hiesige Stadtrat verweigerte die Bewilligung des Erfordernisses für die Polizeipräfectur. — Die Nachricht von Bert's Befehung auf dem Todesbette stellt sich nach der W. 3. als Erfindung heraus.

**Großbritannien.** In dem Ministerrath am 29. wurde beschloffen, die Eröffnung der Parlements-session bis zum Februar zu verschieben. Die Antwort Harrington's auf die Eröffnungen Salisbury's

ist dem Vermögen nach noch nicht eingetroffen. Diese glauben, falls Harrington das Anerbieten Salisbury's ablehne, werde versucht werden, Gharhill zum Wieder-eintritt in das Kabinett zu bewegen, was natürlich den Austritt Smith's (des Kriegsministers) und Hamilton's (des Marineministers) herbeiführen würde. Dieser Ausgang der Ministerie wird für um jo wünschenswerther gehalten, als die Doctories gegen die Verbindung mit den liberalen Unionisten sind.

**Numidien.** Am 29. hat vor dem Kaiserlichen Schoungerichte die Verhandlung gegen den Gensdarm Soicou Alexander, welcher angeklagt ist, am 16. September gegen den Ministerpräsidenten Bratiano ein Attentat verübt zu haben, begonnen.

**Serbien.** Die belgisch-serbische Gregow-Kommission hat das strittige Gregowgebiet Serbien zuerkannt. Sämmtliche Mitglieder unterzeichneten das diesbezügliche Protokoll und theilten die Entscheidung gegen die beiderseitigen Regierungen mit.

**Amerika.** Vereinigte Staaten. Des Präsidenten Cleveland Lebensgenohheiten. Der gegenwärtige Bewohner des Weissen Hauses gehört, im Vergleich zu seinem Vorgänger Artbur, zu den Fröhlichstehenden, denn er erhebt sich jeden Morgen um 7 1/2 Uhr von seinem Lager, stehet sich auf, raucht sich und ist um 8 Uhr zur Entnahme seines Frühstücks fertig. Dieses wird im familie genossen und Präsident Cleveland bleibt noch nicht einmal eine halbe Stunde an der Tafel. Das Frühstück besteht für gewöhnlich aus Ingergrübe, Weizen, Kaffee, Hot Cakes und Gern. Obst hat er sehr gerne und verzehrt viel davon. Gleich nach dem Frühstück begiebt sich der Präsident in sein Arbeitszimmer, wo er Briefe schreibt und Aktien durchsieht. Von 10 Uhr Vormittags an stellen sich die Besucher ein und Herr Cleveland ist dann bis mindestens 1/4 Uhr Nachmittags von Staatsmännern, Aemterträgern u. s. w. belagert. (Eine Audienz bei ihm ist also nichts Besonderes, was Herr Eugen Richter in Betreff des Herrn Rath erfahren mag.) Nachdem er seine Besucher glücklich abgefertigt hat, nimmt er seinen "Lunch" ein. Für diese Mahlzeit erdet er sich nur 15 Minuten. Aufgetragen wird im Privat-Speisezimmer und das Mahl des Präsidenten besteht aus Brod und Butter, Obst, kaltem Fleisch und einer Tasse Thee. Gleich nach dem "Lunch" geht der Präsident wieder in sein Arbeitszimmer und arbeitet nun beständig bis um 4 Uhr. Dann unternimmt er eine Spazierfahrt mit seinem Privatsecretair, Col. Lamont, von der er stets zeitig zu dem um 7 Uhr Abend beginnenden Diner zurückkehrt. Zu diesem erscheint er in gewöhnlicher Kleidung, wie er überhaupt nur dann in voller Toilette erscheint, wenn er Gäste hat. Die im familie eingemommenen Diners sind sehr einfach und Wein wird nur dann servirt, wenn Gäste da sind, die Wein zum Diner zu trinken gewohnt sind. Das tägliche Diner des Präsidenten besteht aus fünf oder sechs Gängen, nämlich Suppe, Fisch, Braten, Wild, Dessert, Obst und ein Schluß Kaffee. Auch zu dieser Mahlzeit verbraucht er nicht viel Zeit und sofort nach Aufhebung der Tafel verläßt sich der Präsident nach den Corridoren des zweiten Stockes, wo er seine Cigarre raucht. Der Präsident raucht nämlich in seinem Arbeitszimmer. Ist er mit seiner Cigarre fertig, so geht er wieder an die Arbeit zurück, bei der er bis spät in der Nacht verweilt. Erst gegen Mitternacht sucht er sein Bett auf und schläft, seinen eigenen Bericherungen nach auch stets sofort ein.

**Ober und Marine.** In der königlichen Gensdarmfabrik zu Amberg sind gegenwärtig zur Anfertigung des Repetiergewehres am Tage circa 20, bei Nacht 120 Arbeiter beschäftigt. Die Fabrik liefert pro Tag 150 Gewehre, und man hofft, wie die "Allg. Ztg." mittheilt, bis Ende 1887 mit der Fabrication der Hauptstücke nach zu Ende zu sein.

Der preussische Helm wird in der bayerischen Armee am 1. Januar eingeführt. (Nachdruck verboten.)

**Die Todten des Jahres 1886.** (Schluß.)

3. Diplomaten, Parlamentarier, Beamte.

September 6. Dr. Windvogel, einer der Führer der freisinnigen Partei in Sachsen, 67 J. Dresden. — Amtsgerichts-

auffordern, das Wieder zu durchstehen zu ihnen hin; so ist auch jedem sehenden Auge die Welt aus Schritt und Tritt des Wunderbaren eitel voll, das jedoch ihn leicht mit seinem Glanz, und alles Forschen und Erkennen ist nur ein leuchtendes, abnungsvolles Schauen dahin, und wie das Sternennatter jenes Jünglings in den Bergen, von dem Longfellow singt, so trägt auch sein Panier das Wort: "Erceffior!"

Ih kennne keinen Spruch, in dem die Freude, die in der Möglichkeit des Erfahrens der Welt mit dem einbringenden Verstande liegt, die Freude über das positive Erkennen, tiefer und schöner ausgedrückt wäre, als jenen herrlichen Spinoza's: "Je mehr unser Geist versteht, desto seliger sind wir." Und doch liegt auch da in den Worten "selig" die tiefste Befriedigung des über das direktendste Versehen hinausgehenden, aus ihm eben entspringenden abnungsvollen Weitersehens ausgedrückt.

Der Mann, der uns die Logik, die Erkenntnistheorie, aus einem taumelnden Tanze wieder auf feste Beine gestellt hat, Adolf Trendelenburg, äußert sich in einer wolwichtigen Stellen seiner logischen Untersuchungen über den Begriff des Wunderbaren also: "Das Alltägliche hört nicht auf, weil es alltäglich ist, ein Wunder zu sein, denn soll dieses Wort einen Sinn haben, so bedeutet es das taumelnde Staunen an, das billigt den sich allmächtig dünkenden Gedanken befällt, wenn die Mittel der begreifenden Erkenntnis und die in den Thatigkeiten herausdringende Aufgabe derselben in Widerspruch stehen. Das Wunder ist heutzutage ein verfluchtes Wort und sollte, meint man wohl, in logischen Untersuchungen nicht vorkommen. Man glaubt es abgefertigt zu haben, wenn man dagegen die "immanenten Naturgesetze" aufruft. Ob aber diese selbst nicht das Wunder sind? Es wird das Wunder erzählt, daß von sieben Broten fünftausend Mann gespeist wurden; und dies ist leicht in Abrede zu stellen, weil ein solcher Bericht den beobachteten Naturgesetzen

Widerstrebe. Aber ist man damit das Wunder losgeworden? Dieses freilich, aber dasjenige sehr grade innerhalb der Naturgesetze größer wieder. Alljährlich werden fünftausend Mann von sieben Broten gespeist. Alljährlich wird das Korn verzehret und es bleibt für die Bewohner ganzer Länder nicht mehr übrig als etwa das Korn der sieben Broten; und alljährlich wächst wieder aus diesen übrig gelassenen Pflanzensamen die ganze Ernte, die volle Seeligung für die Bevölkerung. Die ihr nun dies ein Wunder geschlagen hat mit der Thatigkeit des Naturgesetzes, erkennt doch an, daß innerhalb derselben die Wunder um jo großartiger erscheinen. — Die historische Kritik hat ihr Recht und es soll ihr nicht verkümmert werden, wir lassen nur den Triumph eines kleinlichen Verstandes, der wenn er nur das Wunder in der christlichen Erzählung betrachtet, durch alle Welt hindurch eine ebene Bahn zu haben meint, wie eine schwarze Gasse. Die Alten waren tiefer; sie leiteten alles Philosophiren aus der Bewunderung her. Denn wenn der Geist vor der unbegreiflichen Ercheinung staunt, so staftet ihn das Staunen zum Erkennen. Jene zog die Größe und Höhe der Thatigkeit hinan; wir ziehen diese tiefer zu uns in die flache Flachheit herab und sehen dem Anfang der Philosophie, der nach Plato aus der Bewunderung stammt, die consequente Bollendung entgegen, das abgeflumpte nil admirari. Das ist aber nicht das Erkennen das Ende aller Tage. Darum, — so sagt dieser Meister des Denkens, — scheuen wir uns nicht, etwas so lange als ein Wunder anzupreisen, bis es erzählt ist."

Ein ganz allgemeines binäges Schlagwort gibt einmal Goethe, indem er an einer Stelle (ich weiß nicht mehr wo) sagt: man muß die Dinge in der Welt alle genau zu beschreiben und zu nennen und meine sie alle richtig gekannt zu kennen, wenn man nur ihre Eigenschaften, ihre Verhältnisse, ihre Namen wirft; aber jo tief man

**Universitäten und Hochschulen.**

— Leipzig. Der Director des hiesigen hiesigen Lyceums, Dr. G. Halle, welcher sich vor einigen Jahren als Privatdozent für Volkswirtschaft habilitirte, ist zum außerordentlichen Professor der philologischen Fakultät ernannt worden.

**Kunst, Wissenschaft und Theater.**

— "Serenstrahlen" ist der Titel des neuesten Romans von W. Heimburg, mit welchem die Gartenlaube seinen neuen Jahrgang eröffnet. In einer Einleitung an ihre Leser äußert die Redaktion und Begründer des hiesigen literarischen Vertriebes die Verhältnisse des literarischen Willens in der "Gartenlaube". — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk!

— Ueber die im Meininger Hoftheater vor gelobtem Publikum aufgeführten "Gesellen" von Brien, deren Inhalt wir in der Dienstagsnummer mitgetheilt haben, schreibt die "Allg. Ztg.": "Dieses Drama ist der vorwiegendste, vollständigste, didactische Ausdruck einer unverdorbenen fimiten Weltanschauung — ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk!

— Ueber die im Meininger Hoftheater vor gelobtem Publikum aufgeführten "Gesellen" von Brien, deren Inhalt wir in der Dienstagsnummer mitgetheilt haben, schreibt die "Allg. Ztg.": "Dieses Drama ist der vorwiegendste, vollständigste, didactische Ausdruck einer unverdorbenen fimiten Weltanschauung — ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk!

— Ueber die im Meininger Hoftheater vor gelobtem Publikum aufgeführten "Gesellen" von Brien, deren Inhalt wir in der Dienstagsnummer mitgetheilt haben, schreibt die "Allg. Ztg.": "Dieses Drama ist der vorwiegendste, vollständigste, didactische Ausdruck einer unverdorbenen fimiten Weltanschauung — ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk!

— Ueber die im Meininger Hoftheater vor gelobtem Publikum aufgeführten "Gesellen" von Brien, deren Inhalt wir in der Dienstagsnummer mitgetheilt haben, schreibt die "Allg. Ztg.": "Dieses Drama ist der vorwiegendste, vollständigste, didactische Ausdruck einer unverdorbenen fimiten Weltanschauung — ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk! — "Die Welt der Gegenwart" ist ein erhellendes, bewundernswürdiges, interessantes Werk!

Sohn, unter immerwährenden Leiden an der Krankheit aller Krankheiten versterben und zu Grunde gehen sieht...

**Ans der Welt.**

**Hand-Mitteln.** Am 29. um 11 Uhr wurde ein Raub-Attentat in dem Goldschmiedeladen von Pruppacher am...

**Der Richter über die Abmündungsartikler.** Auf den Sachverhalt, in der gefirgten Nummer der Köln. Ztg. ist...

**Verdacht.** Ueber einen, mit geradezu räthselhaften Nebenmuthen verknüpften Diebstahl, der dieser Tage in...

**Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.**

**Merzbürg.** Am 29. December. (Allerlei). Herr Stadtrath Körner, hieselbst ist auf Wunsch von seinem...

was sich ausdrückt: „dieser bleibt doch etwas Anonymes dabei.“ Und diese Anonymie wird man nicht sowohl als...

Dieser Gehante, der meines Erachtens allein einen vollen Unterschied zwischen Kunst und Wissenschaft statuirt...

Grade das Märchen, in dem eine oberflächliche Betrachtung allein eine Constatirung des Zaubers erheben möchte...

derartigen Bahnen, gehts auch hier bei Abgang der Züge immer gemächlich und unvorsommend gegen das Publikum zu...

**Erleben.**

**Erleben.** 29. December. (Abgeschied des Rectors der II. Bürger Schule. Mit dem gefirgten Tage...

**Personalien.**

**Personalien.** Zum Bischof von Sankt Peter ist nach der Kreuz-Tag...

**Gisenbahn und Kanal.**

**Gisenbahn und Kanal.** 29. December. Erst jetzt, nachdem seit dem furchtbaren Unwetter einige Tage vergangen sind...

Das einzige Geisteshafte, was die Bergbewohner kennen, das ist der Teufel. Der Teufel spielt in den Bergen eine große Rolle...

besser Vertheil ein bromber Harter ist, machte die Führung unvortheilhaft. Einem guten Nationalökonom und Mathematiker muss es möglich sein, auszurechnen, wie hoch ein jedes Ueber...

**Industrie und Handel.**

**Industrie und Handel.** Die Deutsche Bank, Norddeutsche Bank und Hamburger Vereinstank haben 1,700,000 Mark Procentiger Obligationen...

Das ist in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen, welche sich laut handelsgerichtlicher Entschaltung am 5. März...

Die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank kündigt im Anschluss an die bisherigen Auslosungen der unfällbarsten 5proc. Hypothekenspandbriefe viertel Ausgabe...

Halleches Stadt-Theater. Donnerstag, den 30. December. Beginn 7 1/2 Uhr. 58. Abonnement-Vorstellung. (Nothe Karten). „Der schwarze Schleier.“

